In memorium Dr. Adolf Mittelholzer

Autor(en): **Widmer, E.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **31 (1986)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nekrologe

In memoriam Dr. Adolf Mittelholzer

Am 21. Mai 1984 ist unser Ehrenmitglied, Dr. ADOLF E. MITTELHOLZER, in Unterkulm im Alter von 78 Jahren unerwartet an einem Herzversagen gestorben, als er sich gerade anschickte, einige Freunde und Bekannte auf eine naturkundliche Exkursion zu begleiten.

Adolf Mittelholzer, Bürger von Herisau, ist in St. Gallen aufgewachsen. Sein Interesse für Biologie zeigte sich schon in jungen Jahren, stellte doch «Brehm's Tierleben» die Lieblingslektüre des Gymnasiasten dar. – Nach der Matura zog er an die ETH Zürich, um sich dem Studium der Naturwissenschaften mit Geologie, Petrographie und Mineralogie als Hauptfächer, sowie Zoologie und Botanik als Nebenfächer zu widmen. Unter der Anleitung von Prof. NIGGLI verfaßte er seine Dissertation: «Beitrag zur Kenntnis der Metamorphose in der Tessiner Wurzelzone». Für diese Arbeit, die von ihm in den Jahren 1929 bis 1935 intensive Feldarbeit verlangt hatte, wurde ihm 1936 die Doktorwürde verliehen. – Nach kurzer Lehrtätigkeit am Gymnasium in Bern und als Bezirkslehrer in Rothrist, wandte er sich 1938/39 erneut der Geologie zu, indem er als wissenschaftlicher Mitarbeiter während 16 Monaten an der dänischen Lauge-Koch-Expedition nach Ostgrönland teilnahm, deren Ergebnisse er 1941 in einem umfangreichen Bericht, betitelt: «Die Kristallingebiete von Clavering- O und Payer-Land (Ostgrönland)» veröffentlicht hat. – Nach seiner Rückkehr aus dem hohen Norden ließ er sich in Dübendorf zum Armee-Meteorologen ausbilden. Während der Kriegsjahre 1939 bis 1945 arbeitete er als Flug-Meteorologe teils für die Zivil- teils für die Militär-Aviatik. – Es zog ihn jedoch nach Kriegsende wieder zur Lehrtätigkeit zurück. Von 1946 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972 entfaltete er in Unterkulm, wo er seine definitive Heimat gefunden hatte, eine überaus erfolgreiche und allseits anerkannte Tätigkeit als Bezirksschullehrer für Naturkunde und Mathematik, eine Tätigkeit, die seiner Berufung wohl am besten entsprochen hat. Seinen Schülern einen lebensnahen Biologieunterricht zu erteilen, war ihm ein besonderes Anliegen. Als ihm die Anlage eines Biotops im Schulareal verwehrt wurde, richtete er kurzentschlossen in seinem Garten ein solches ein, um seinen Schülern das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur an lebenden Pflanzen und Tieren nahebringen zu können.

Auf Grund seines Hochschulstudiums war Dr. Mittelholzer in erster Linie Geologe, was in seinen ersten wissenschaftlichen Publikationen deutlich zum Ausdruck kommt. Mit der Zeit verlagerte sich jedoch sein Interesse immer mehr zur Biologie. Seine Auffassungen, wie ein naturnaher Biologieunterricht zu erteilen sei, hat er in zahlreichen Vorträgen, Demonstrationen und Exkursionen im Rahmen der Lehrerfortbildungskurse mit großem Engagement und Erfolg vertreten.

In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind einige Schwerpunkte zu erkennen, nämlich einerseits Studien an Amphibien und Reptilien und anderseits an ausgewählten Gattungen der Insekten. Sein Interesse für die Welt der Kerbtiere führte ihn in die Entomologische Gesellschaft Zürich, deren Ehrenmitglied er geworden ist. Dort hat er mehrmals über seine Beobachtungen berichtet. Die Wanderflüge verschiedener Falterarten hat er (als ehemaliger Flugmeteorologe) mit den Großwetterlagen in Beziehung zu bringen gesucht. Originell war seine Methode zum Studium von gewissen Schmetterlingsarten, indem er in seinem Garten die entsprechenden Falterblumen gepflanzt und damit seine «Studienobjekte» anglockt hat, und nicht weniger originell ist der Titel der Publikation über die Ergebnisse dieser Untersuchungen: «Falterbeiz». – Während mehreren Jahren beschäftigte er sich auch mit den Flugjahren der Maikäfer. – Darüber hinaus ermöglichten ihm vier Studienreisen nach Ostafrika die dortige Tier- und Pflanzenwelt mit der ihm eigenen Gründlichkeit zu beobachten, zu photographieren und auf diese Weise erlebend seine Kenntnisse zu mehren. Die reiche wissenschaftliche Ausbeute von diesen Exkursionen gab ihm Stoff für zahlreiche Vorträge.

Eine besondere Würdigung verdient die Arbeit von Dr. Mittelholzer in der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, deren Mitglied er seit 1937 gewesen ist. In seinem ersten Vortrag 1940 berichtete er unter dem Titel: «Auf Gletschern und Fjorden Ostgrönlands» über seine Erlebnisse auf der Grönlandexpedition und die dabei gewonnenen geologischen Erkenntnisse. Während den 48 Jahren seiner Mitgliedschaft in der ANG hat er durch Vorträge, Leitung von Exkursionen, Beiträge zu den Demonstrationsabenden und durch Publikation in den «Mitteilungen» die ANG-Mitglieder und Freunde an seinem reichen Fachwissen, das er in lebendiger, anschaulicher Weise zu vermitteln wußte, teilhaftig werden lassen. Sein letzter Beitrag (Demonstrationsabend 1970), der Klarheit über die Vorgänge beim Schlingakt der Eierschlange gebracht hat, hat in der Fachwelt große Anerkennung gefunden, ist er doch in «Biomechanics», einer in den USA erschienenen Publikation von Carl Gans, ausführlich referiert worden. – Während mehr als zwei Dezennien arbeitete Dr. Mittelholzer als Vertreter des Bezirks Kulm in der Naturschutzkommission der ANG mit. Er hat sich jedoch auch außerhalb dieses seines engeren Wirkungskreises für den Naturschutz eingesetzt. So kämpfte er z. B. vehement gegen die Verwendung der todbringenden sogenannten «Lichtfallen», die zum Studium der Wanderflüge von verschiedenen Schmetterlingen an verschiedenen Alpenübergängen aufgestellt worden waren. – Von 1954 bis 1982 hat Dr. Mittelholzer als Mitglied des Vorstandes der ANG die Geschicke unserer Gesellschaft entscheidend mitbestimmt. Seine wohl fundierten Voten haben im Vorstand stets besondere Beachtung gefunden. Sein spezielles Anliegen, gesicherte naturwissenschaftliche Kenntnisse einem interessierten Publikum weiterzugeben, hat sich bei der Gestaltung der Vortragsprogramme immer wieder gezeigt, indem er uns hervorragende Referenten vermittelt hat. Unsere Gesellschaft hat Dr. Mittelholzer – und mit ihm seine Frau Gemahlin, die ihm während mehr als 50 Jahren eine stete Mitarbeiterin gewesen ist – 1980 durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für seine vielseitige Verdienste den gebührenden Dank zum Ausdruck gebracht. Sein Wirken in der ANG wird unvergessen bleiben.

E. Widmer
W. Güntert